

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1929

109 (14.9.1929)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-885112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-885112)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises
Zeitung: G. Zirk. Druck und Verlag von E. Zirk.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten.
Bei gerichtlicher Klage, Kontursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Preis Nr. 90

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Bestellgeld.
Anzeigenpreise: Die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 A, auswärts 20 A, Reklamezeile 50 A.
Für durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Schließtag 10.

Nr. 109.

Elsfleth, Sonnabend, den 14. September

1929.

Chronik des Tages.

Der „Groß-Jeppehn“ wurde auf seiner West-Deutschlandfahrt über die Lübeck-Büchse bezichtigt.
Im Zusammenhang mit den ersten Verhaftungen in der Sprengstoffaffäre erfolgten neue Verhaftungen und Hausdurchsuchungen.

In Berlin starb im 52. Lebensjahr der bekannte Motor-Paul Rosenhahn an den Folgen einer Magenoperation.
Das Dorf Eitbarlinbach bei Bamberg hat infolge Schlußes zwischen Hoch- und Niederpannung eine wahre Schreckenstunde erlebt.

Bei einem Schiffsuntergang auf der Westsee starben 15 Menschen ums Leben gekommen.

Die Zahl der Opfer von Lammern ist auf 144 gestiegen.
Nach einer jenseits erlassenen Verordnung werden in Badewald Chauffeurs und Motorfahrer, die übermäßig und ungebührlich buhen, bestraft.

Die Bombenleger.

Berlin, 13. September.

Die polizeilichen Ermittlungen in der Bombenleger-Affäre schreiten langsam fort. Der Kreis der Verhafteten ist fast täglich größer geworden, es hält daher schwer, schon heute einen Überblick über die gesamte Aktion zu gewinnen.

In Berlin wurden weitere drei Personen mitten aus einer Unterhaltung in einer Konditorei herausgeholt und nach dem Polizeikommissariat gebracht, in Hamburg ergaben kriminalbeamte mehrere verdächtige Männer aus einem Café heraus und auf dem Bahnhof wurden die Redakteure einer zweiten Zeitung sowie der Geschäftsführer der Nationalsozialisten, Brig in Haft genommen. Ferner erfolgte in Heide eine Verhaftung.

Ob sich alle Verhaftungen werden aufrechterhalten lassen, ist augenblicklich noch nicht sicher. Da der Polizei aber daran liegen muß alle Verurteilungsmöglichkeiten aus der Welt zu schaffen, wird man — wenn man sich die Worte des deutschnationalen Berliner Lokal-Anzeigers zu eigen machen will — nichts dagegen einwenden können, wenn der Kreis lieber etwas zu weit als zu eng genommen wird. Wieder auf freien Fuß gesetzt wurde bisher nur die Privatsekretärin Ehrhardts und drei andere Personen.

Jetzt handelte es sich nun darum, die Schuldfrage zu klären, die Zusammenhänge, die zwischen den einzelnen Gruppen bestanden, bloßzulegen und die Täter von den Mitwissern zu trennen.

Das wichtigste Beweisstück, was der Polizei in die Hände gefallen ist, ist die Hüllenmaschine, die Niels nach Hamburg transportiert hat und die bestimmt war, in der Serie der Sprengstoffanschläge das Zentrum zu machen. Inwiefern die Verhafteten noch durch die beschlagnahmten Schriftstücke belastet werden, ist von Außenstehenden nicht zu beurteilen. Wie verlautet, sind von der Polizei u. a. einige außerordentliche Schriftstücke sowie Festlegungen von amtlichen Gebäuden aufgefunden worden.

Die zentrale der ganzen Attentats-Bewegung dürfte sich in Schleswig-Holstein befinden haben: ihr Hauptort gehörte der Landolf-Attentats-Bewegung an.

Daß die Not der Landwirtschaft groß ist und daß insbesondere die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein zu leiden hat, wird niemand in Deutschland bestreiten. Unverantwortlich aber ist es, wenn radikale Elemente sich die Konjunktur zunutze machen und mit dem Namen der Politik machen wollen! Die Attentäter dürfen dabei nicht verwundert sein, wenn selbst weitaus stehende Kreise das Törichte zerschneiden und eine strenge Befragung der Schuldigen fordern. Gewiß, der deutsche Bauer leidet Not, aber er beißt die Zähne aufeinander und legt alle Kräfte ein, um die Not zu bannen und die Scholle zu verteidigen. Wenn es sehr muß, schreit er auch kräftige Worte nicht, stets aber kämpft er mit sauberem Schild, lehnt er es ab, nach dem Beispiel der russischen Anarchisten Terror auszuüben und durch unverantwortliche Handlungen der Staat in einen schlechten Ruf zu bringen.

Wohlwollende Neuverungen findet man denn auch in der deutschnationalen Zeitungs-Lagezeitung, die sich dagegen verhält, die Landwirtschaft mit den Verhaftungen in Verbindung zu bringen. Sie betont, daß die Landvolkbewegung ein Feind jeder Organisationsaktion ist und jede Bindung ablehnt.
Ueberraschung hat es ausgelöst, daß der Kreis der Personen, die von den Sprengstoffanschlägen irgendein Kenntnis hatten, so groß ist. Bisher war man versucht zu glauben, daß nur wenige von den Anschlägen gewußt haben können, weil man ihrer niemals habhaft werden konnte.

Ueber die Art, wie die Polizei sich an die Sprengstoffattentäter heranbezieht, werden jetzt einige interessante Einzelheiten bekannt. Da nach jedem Attentat

an verschiedenen Stellen in Schleswig-Holstein bestimmte Kraftwagen beobachtet wurden, wurde eine Beobachtung der Landfraktionen angeordnet. Für die Kraftwagenfahrer wurde sich diese Ueberwachung bald zu einem wahren Plage aus. Die Polizei hatte nämlich, um die Nummern der Kraftwagen notieren zu können, künstliche Hindernisse errichtet, Baumaterial angehäuft und Pfasterarbeiten vorgetrieben, alles, um die Kraftwagen in langsamer Fahrt beobachten zu können. Auf diesem Wege war es gelungen, die Nummer des verdächtigen Kraftwagens festzustellen und zu ermitteln, daß es sich um einen Fordwagen mit der Bezeichnung 3 P 35 088 handelte. Alles andere spielte sich in verhältnismäßig kurzer Zeit ab, ohne daß die Attentäter jemals Verdacht schöpften.

Wie noch bekannt wird, sind die Hüllenmaschinen von Attentat zu Attentat besser geworden. Es scheint fast, als hätten die Bombenleger eingehend die Zeitungsbereiche studiert und sich die Kritik ihrer Bombenanfertigung zunutze gemacht. Im Zusammenhang damit benutzten sie statt der zuerst verwendeten Margarineketten später Zigarettsifen.

Die Strafe, die den Attentätern droht, ist schwer, steht doch das Sprengstoffgesetz für Bombenattentate hohe Zuchthausstrafen vor, gleichgültig, ob dem Verbrechen Menschen zum Opfer gefallen sind oder nicht.

Die Verhaftungen gehen weiter.

Neue Hausdurchsuchungen. — Wichtige Briefe beschlagnahmt. — Die ersten Haftentlassungen.

Berlin, 13. September.

In der Angelegenheit der Sprengstoffanschläge erfolgten in Berlin und in der Provinz neue Verhaftungen.

Auf Veranlassung der Altonaer Kriminalpolizei und der Berliner politischen Polizei wurden der Chefredakteur der „Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung“ in Jshoe, Hise, der Redakteur Ehlers, der Geschäftsführer der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, Brig, und der Kaufmann Neutisch verhaftet. — In Heide wurde der Wirt des Heider Spies, Gengeholz, in Haft genommen, in Jmenna in Thüringen die Mutter des in das Ausland geflüchteten Gerhart Wolf, Frau Sobel.

In den Wohnungen aller in Haft befindlichen Personen fanden neue Hausdurchsuchungen statt. Die Polizei beschlagnahmte umfangreiches Material, das als wichtig bezeichnet wird.

Die Redakteure Hise und Ehlers sowie der Nationalsozialist Brig sollen mit den Attentätern irgendwie in Verbindung gestanden haben. Ihre Vernehmung ist jedoch noch nicht beendet. Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei veröffentlicht im Zusammenhang mit den Verhaftungen eine Erklärung, in der sie nochmals auf ihren Gegenstand zur Vervollständigung der Bewegung hinweist und die Hoffnung ausdrückt, daß die Verhafteten bald wieder freigelassen werden.

Aus der Haft entlassen wurden bisher die Privatsekretärin Ehrhardts, Kadetten Lantes, sowie die in einer Berliner Konditorei festgenommenen Personen: der dritte der Brüder Salomon, der Flugzeugführer v. Winterfeld und der Monteur Egler.

Die Vernehmung der Verhafteten

Dauerte den ganzen Tag über an und erwiderte sich bis tief in die Nacht. Bis jetzt bestritten alle in Haft genommenen Personen, die Sprengstoffanschläge angezettelt oder von ihnen gewußt zu haben. Die Polizei glaubt jedoch, aus Grund des bei den Hausdurchsuchungen beschlagnahmten Materials die Haftbefehle aufrecht halten zu müssen. Das Verhör der Verhafteten erfolgt einzeln, auch sind sämtliche Verdächtigen gesondert untergebracht, um zu verhindern, daß sie Vereinbarungen über ihre Aussagen treffen.

Nach den Mitteilungen des Polizeipräsidenten in Altona haben die Verhafteten, soweit ihnen eine Beteiligung an den Sprengstoffanschlägen nachgewiesen werden kann, Zuchthausstrafen bis zu zehn Jahren zu gewärtigen.

Ueber die Personalien der Verhafteten wird noch folgendes bekannt: Der Bankbeamte Münser, bei dem die Hüllenmaschine gefunden wurde, ist 1885 in Altona geboren worden. Münser ist ein Jahr älter, gelernter Goldschmied und ein geschätzter Bahler. Der Redakteur von Salomon stammt aus Steintin und ist 29 Jahre alt. Hans Gerd Teadow ist 23 Jahre alt. Der Syndikus Wehste, der 1895 in Bielefeld geboren wurde, hat dem Landbund, dem er früher angehörte, den Mützen geliehen, weil er ihm nicht radikal genug war. — Herbert Wolf, der in das Ausland geflüchtet ist, ist der Besitzer des verdächtigen Kraftwagens 3 P 35 088.

Ein Gemeindevorsteher verhaftet.

Im Zusammenhang mit der Sprengstoffaffäre

wurde in Männe (Kreis Büsum an der Rade) des Gemeindevorsteher Amandus Vid in Haft genommen. Er steht im Verdacht, die Hauptattentäter begünstigt zu haben. Eine Hausdurchsuchung bei ihm soll wichtiges Material zutage gefördert haben.

Reichslandbund und Wirtschaftsnot.

Der handelspolitische Ausschuss des Reichstags soll einberufen werden.

Der Reichslandbund sah in seiner Vorstandssitzung eine Entschleunigung, in der es heißt:

„Der Bundesvorstand des Reichs-Landbundes verfolgt mit größter Sorge die bedrohliche Preisentwicklung an den landwirtschaftlichen Produktentwerten und die sich daraus und aus der anhaltenden Dürre ergebenden Gefahren für die Aufrechterhaltung geordneten Betriebsführung. Angesichts dieser Lage kann der Bundesvorstand der Reichsregierung den ersten Vorwurf mangelnder Initiative nicht erparen. Die Erbitterung in der Landbevölkerung ist außerordentlich gewachsen, und es wird den besonnenen Elementen angesichts der Untätigkeit der berufenen amtlichen Stellen immer schwerer, die erregten Gemüter zu beruhigen. Der Bundesvorstand stellt sich einmütig hinter das Schreiben der Reichsbauern vom 8. 9. 1929 und fordert von dem Herrn Reichsernährungsminister zunächst die schnelle Einberufung des handelspolitischen Ausschusses zur Verwirklichung der von der Reichsbauernschaft aufgestellten Sofortmaßnahmen.“

Ernst von Borjig 60 Jahre alt.

Der Präsident der Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände.

Am heutigen Freitag feiert der Vorsitzende der Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände, Geheimrat Kommerzienrat Dr. h. c. Ernst von Borjig, seinen 60. Geburtstag.

Ernst von Borjig ist der Öffentlichkeit nicht nur als Mitinhaber der von seinem Großvater August Borjig gegründeten Werke bekannt. Mehr noch ist er durch seine führende Tätigkeit in den Organisationen der ihm nahestehenden Industrie und namentlich als erster Vorsitzender der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, sowie als Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hervorgetreten. — Seit langem durchdrungen von der Notwendigkeit des Ausgleichs der Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gründete er bereits in den ersten Kriegsjahren die „Arbeitsgemeinschaft für die Groß-Berliner Metallindustrie“. Später bemühte er sich mit dem verstorbenen Arbeiterführer Carl Legien und anderen führenden Männern aus beiden Lagern der Wirtschaft um ein verständnisvolles Zusammenarbeiten aller Bevölkerungsschichten in der klaren Erkenntnis, daß nur auf diesem Wege die der deutschen Wirtschaft aufliegenden großen Aufgaben einer Erfüllung näher gebracht werden können.

Versicherungsdebatte im Reichstag?

Demokratische Anfrage wegen des Zusammenbruchs der Frankfurter Allgemeinen.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Demokratischen Partei hat im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. eine Anfrage an die Reichsregierung eingebracht, in der es heißt:

Sobald die bisherigen Prüfungen der Regierung ergeben, daß die Versicherung, soweit sich die staatliche Aufsicht als unzulänglich erwies, an Mängel des Reichsgesetzes über private Versicherungsunternehmungen oder an Mängel des Aufbaues und der Verwaltungsmethoden des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherungen oder an Vergleichen der mit der Aufsicht betrauten Personen zurückzuführen sind? Welche Folgerungen hat die Regierung aus dem Ergebnis ihrer Prüfungen gezogen und welche Vor schläge gedenkt sie zu machen? Wird die Regierung aus den Vorgängen auch einen Anlaß herleiten, die Reform des Attentatsrechtes insbesondere zur Erhöhung der Publizität der Gesellschaften und der Konserne und zur Verärchtung des Aktionärschutzes zu beschleunigen?

Die landwirtschaftlichen Einheitswerte.

Zenthschrift des Reichsfinanzministers über die Einheitsbewertung des landwirtschaftlichen Vermögens.
In Erledigung einer Reichstagsentschließung hat der Reichsfinanzminister dem Reichstag eine Zenthschrift über die Einheitsbewertung des landwirtschaftlichen Vermögens und der zwangsverwertbaren Grundstücke auf den 1. Januar 1928 übermittelt.

Nach eingehenden Darlegungen wird zusammenfassend festgestellt, daß die in den Beschwerden gegen die Einheitsbewertung 1928 aufgestellten weitgehenden Behauptungen nicht zutreffend seien und daß keineswegs die Rede davon sein könne, daß die Einheitswerte willkürlich ermittelt seien. Bei jeder Steuerbewertung, in der Millionen von Objekten erfaßt werden, würden Fälle vorkommen, in denen die Anwendung der vorgeschriebenen Bewertungsmethode zu gewissen Unzutrefflichkeiten führe. In Fällen, wo unbillige Härten zu verzeichnen seien, müßten die Finanzämter Entgegenkommen zeigen.

Das Youngplan-Volksbegehren.

Die Vorbereitungen abgeschlossen. — Der Wortlaut des beantragten Gesetzes.

Der von dem deutschnationalen Parteivorstandigen Hugenberg gemeinsam mit den Führern rechtsstehender Verbände ins Leben gerufene Volksauschuss für das deutsche Volksbegehren hat seine Vorarbeiten beendet und folgenden Gesetzentwurf eingebracht:

§ 1. Die Reichsregierung hat den auswärtigen Mächten unverzüglich in feierlicher Form Kenntnis davon zu geben, daß das erwähnte Komitee alsdann in der nächsten Sitzung des Reichstages der Reichsversammlung für das deutsche Volksbegehren auf folgenden Voraussetzungen beruht und vortrefflich unverzüglich ist.

§ 2. Die Reichsregierung hat darauf hinzuwirken, daß das Kriegsschuldenerkenntnis des Art. 231 sowie die Artikel 429 und 430 des Versailler Vertrages förmlich aufgehoben und beseitigt werden. Sie hat ferner darauf hinzuwirken, daß die besetzten Gebiete nimmer unverzüglich und bedingungslos sowie unter Ausschluss jeder Kontrolle über deutsches Gebiet geräumt werden, unabhängig von Annahme oder Ablehnung der Beschlüsse der Haager Konferenz.

§ 3. Auswärtigen Mächten gegenüber dürfen keine neuen Forderungen und Verpflichtungen nicht übernommen werden, die auf dem Kriegsschuldenerkenntnis beruhen. Hierunter fallen auch die Forderungen und Verpflichtungen, die auf Grund der Vorläufe der Pariser Sachverhandlungen und nach den daraus hervorgehenden Vereinbarungen von Deutschland übernommen werden sollen.

§ 4. Reichstagsrat und Reichsminister sowie Reichspräsident des Deutschen Reiches, die entgegen der Vorschrift des § 3 Verträge mit auswärtigen Mächten schließen, unterliegen den im § 92 Nr. 3 St.G.B. vorgesehenen Strafen.

§ 5. Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

In der Begründung des Gesetzentwurfs wird gesagt, die außenpolitischen Forderungen seien dadurch bedingt, daß Deutschland nicht die Schuld am Kriege trägt. Der Reichsausichuss erstrebe eine völlige Umstellung der deutschen Außenpolitik. Der erste Schritt dazu sei das jetzige Volksbegehren. Voraussetzung für eine wirkliche Liquidierung des Krieges sei die Anerkennung der deutschen Lebensnotwendigkeiten. Zu ihnen gehöre die Wiederherstellung des für das deutsche Volk lebensnotwendigen Raumes. Rheinland und Saargebiet müßten befreit von allen die deutsche Souveränität irgendwie beeinträchtigenden Sonderbestimmungen, unbelaftet wieder zum Reiche kommen. Zu den deutschen Lebensnotwendigkeiten gehöre ferner der Rüstungsausgleich zwischen dem entwaffneten Deutschland und den auferhöhten europäischen Mächten.

Im übrigen kündigt der Reichsausichuss noch an, daß die hinter ihm stehenden Parteien die Auslegung der Verkündung des Gesetzentwurfs zur Durchführung der Haager Beschlüsse beantragen wollen.

Zeppelin-Westdeutschland-Fahrt

Die Freude der Bevölkerung. — Glodengeläut begrüßt den „Graf Zeppelin“.

— Essen, 12. September.

Mit der Westdeutschlandfahrt, zu der das Luftschiff „Graf Zeppelin“ gestern nacht in Friedrichshafen aufgestiegen ist, ist der sehnliche Wunsch des westdeutschen Industriegebietes, einmal den „Graf Zeppelin“ begrüßen zu dürfen, in Erfüllung gegangen!

Schon die Anfängliche der Fahrt hatte die Bevölkerung im Industriegebiet, die bisher den Besuch des Luftschiffes hatte entbehren müssen, in erwartungsreiche Erregung versetzt. Die Freudenstimmung stieg, als in der Frühe des heutigen Tages die Meldungen von dem Start und dem Näherkommen des Luftschiffes bekannt wurden. Nachdem „Graf Zeppelin“ in fernenflarer Nacht die süddeutschen Städte Stuttgart, Frankfurt, Hanau überflogen hatte, näherte sich im Morgengrauen Düsseldorf, zog über der Stadt eine Schleife und setzte dann die Fahrt in Richtung Mönchengladbach fort. Gatte schon das Erscheinen des Luftschiffes große Begeisterung ausgelöst, so steigerte sich die Freude, als „Graf Zeppelin“, nachdem er bei Wieren gelandet hatte, kurz vor 7 Uhr wieder über Düsseldorf erschien und nochmals seine Kreise über der Stadt zog.

Kauf des wackelhaften Wetters hinterließ der Besuch des „Graf Zeppelin“ überall in den großen und kleinen Städten des Industriegebietes einen tiefen und nachhaltigen Eindruck.

Von Düsseldorf kommend traf das Luftschiff um

7.12 Uhr in Elberfeld ein. Es fuhr mehrere große Schleifen über der Stadt und steuerte dann in langsame Fahrt und geringer Höhe gegen an, um dann in Richtung Hohenlimburg, hier Loth weiter nach Dortmund zu fliegen. Von Dortmund ging die Fahrt über Bochum nach Essen.

Lange bevor das Luftschiff in Essen erschien, versammelten sich die Menschen auf den Straßen. Wer nur irgend konnte, ließ aus dem Bureau, aus der Fabrik, ja sogar aus dem Fernsprechapparat ins Freie, um das Luftschiff zu begrüßen. Aus den Schulen wurden die Kinder auf die freien Plätze der Stadt geführt, und als plötzlich das silberne Schiff am Himmel auftauchte, löste sich die gespannte Erwartung der Tausende und Mertaufende in freudigen Jubeln aus. Die gesamte Fahrt des „Graf Zeppelin“ über das Industriegebiet und über das westfälische Land wurde so zu einer Feierstunde für die gesamte Bevölkerung.

In allen Städten feierte man die Ankunft des Luftschiffes mit Glodengeläut! Dazu kam, daß der westfälische Rundfunk fortlaufend über die Fahrt des „Graf Zeppelin“ berichtete.

Ueber Braunschweig, Hannover und Magdeburg.

Vom Industriegebiet aus nahm das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Bad Driburg, Minden, Bad Eilsen und Braunschweig Kurs auf Hannover.

In Hannover landeten bei der Ankunft des Luftschiffes sämtliche Glöden. In den Jubel der Menschen, die von den Dächern, den Straßen und Plätzen dem Zeppelin zuströmten, mischte sich das Geheul der Feiern. Nicht minder festlich wurde das Luftschiff dann in Braunschweig und Magdeburg begrüßt.

Der Rückflug nach Friedrichshafen führte das Luftschiff über Amda, Jena, Weimar, Erfurt, Eisenach, Roßburg und Ulm.

Deutscher Anwaltstag in Hamburg.

Eine Ansprache des Reichsjustizministers von Güterab. In Anwesenheit von mehreren tausend Anwälten wurde in Hamburg der 24. Deutsche Anwaltstag eröffnet. Die Begrüßungsansprache hielt der Präsident des Anwaltsvereins, Justizrat Dr. Drucker-Weyhe. Reichsjustizminister von Güterab überbrachte die Grüße der Reichsregierung und führte aus, der Anwaltstag sei die Aufgabe zu, mitzuarbeiten an einer Fortentwicklung des Rechts, die den Bedürfnissen des wirtschaftlichen und des sozialen Lebens entspreche. Dr. Drucker hielt Rechtsanwalt Professor Walter Fischer-Hamburg.

Rundschau im Auslande.

* Der amerikanische Präsident Hoover hatte mit der Admiralität und mit den Staatssekretären Simson und Adams Besprechungen über die Frage der Flottenaufrüstung.

* Der rumänische Arbeitsminister begibt sich in den nächsten Tagen zur Teilnahme an dem interparlamentarischen Wirtschaftskongress nach Berlin.

Neue englisch-russische Verhandlungen?

* Die englische Regierung hat erneut Schritte zur Wiederaufnahme der Anfang August unterbrochenen Besprechungen zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Russland unternommen. Die Verhandlungen sollen nach der Rückkehr des britischen Außenministers von Genf — also Anfang Oktober — wieder aufgenommen werden.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 13. September 1929.

— Zwischen Deutschland und Belgien ist ein Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet worden.

— Denjenigen Kandidaten in Mecklenburg, die nicht rechtzeitig dreihen konnten, darf die Hälfte der am 15. September fälligen Rate der Handelssteuern vier Wochen gestundet werden.

• Bei dem Festsitzen der Jagaz zu Ehren des Chefs der Marineleitung erklärte Geheimrat Cuno, durch die Handelsflotte werde die deutsche Zahlungsbilanz von unnötigen Zahlungen aus das Ausland entlastet. Admiral Raeder dankte für die Einladung und führte aus, die Reichsmarine fühle sich den Handelsstädten aufs engste verbunden.

• Merten zum Ministerialdirektor ernannt. Der

langjährige Führer der Hertner Demokraten, Landtagsabgeordneter Otto Merten, ist als Ministerialdirektor in das preussische Handelsministerium berufen worden.

Wiedereinberufung der Abrüstungskommission.

Aus den Kreisen der englischen Völkerverbände wird verlautet, daß Lord Robert Cecil eine entsprechende Entsendung einbringen will, in dem eine neue Fortsetzung der bisher ungelösten grundsätzlichen Frage der Einbringung der ausgebildeten Wehrverbände und des Lagernden Kriegsmaterials in die allgemeine Abrüstung gefordert wird. Die Einbringung des Antrags dürfte die Wiedereinberufung der Abrüstungskommission zur Folge haben.

Gefährdung eines Bombensegers.

— Altona, 13. Septbr. Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidenten hat einer der Verhafteten eingestanden, an einem Bombenanschlag beteiligt gewesen zu sein. Der Name des Gefährdenden wird geheim gehalten.

Verheerendes Feuer auf der Germania-Werft.

— Kiel, 13. Septbr. Auf der Germania-Werft brach ein Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit sich griff. Sämtliche Werke wurden alarmiert. Die riesigen Feuerfäden und die vielen Rauchwolken waren weithin zu sehen. Von den am Hafen liegenden Werftshäusern kürzte ein Gebäude ein. Zerstört und aber Teilweise umlagerten das Werftgelände.

Großfeuer in einer Pönerer Flugzeugfabrik.

— 22 Flugzeuge verbrannt.

— Posen, 13. Septbr. In der hiesigen Flugzeugfabrik Samolot ist ein riesiges Feuer ausgebrochen. In den Rettungsarbeiten wurde Militär und Polizei eingesetzt. Soweit bisher bekannt ist, sind 22 Flugzeuge verbrannt. Ferner wurde wertvolles Material und die Einrichtung der Fabrik ein Opfer der Flammen. Der Schaden soll etwa 10 Millionen Zloty betragen.

Mussolini gibt Arbeit ab. — Neue Minister ernannt.

— Rom, 13. Septbr. Mussolini hat sechs Unterstaatssekretäre zu Ministern ernannt und ihnen die Leitung der Ministerien übertragen, die er bisher selbst ausgeübt hat.

Einberufung der französischen Kammer zum 22. Oktober.

— Paris, 13. Septbr. Unter dem Vorbehalt des Beschlusses der Doumergue beauftragte sich der Ministerpräsident mit den Haager Beschlüssen. Die Faltung der französischen Vertretung wurde vom Ministerrat einstimmig genehmigt. Der Tag des Kammerzusammentritts wurde auf den 22. Oktober festgesetzt.

Gemeinsame Sitzung des Reichs- und des Preussischen Landtags.

— Beschlüsse des Sozialpolitischen Ausschusses.

— Berlin, 13. Septbr. Das Reichskabinett und das preussische Staatsministerium traten zu einer gemeinschaftlichen Sitzung in der Frage der Reform der Arbeitslosenversicherung zusammen. Die Beratungen werden heute gemeinsam mit den Länderregierungen fortgesetzt. — Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstags, der die Beratung des Reformgesetzes fortsetzte, nahm eine Bestimmung an, nach der der Arbeitsminister für bestimmte Bezirke und Bezirke die Wechsellast einführen kann.

Der Eberswalder Mörder verhaftet.

— Eberswalde, 13. Septbr. In der Nähe von Schwedt an der Oder ist der 31 Jahre alte Peter Schnell verhaftet worden, der dringend verdächtig ist den grauenhaften Raubmord an der Zigarrenhändlerin Eliebrandt in Eberswalde verübt zu haben. Schnell, der bereits mehrfach wegen eines Raubmordes verurteilt worden ist, wurde in Karlsruhe gefasst und nach Eberswalde übergeführt worden.

Vor einer Nordwestdeutschlandfahrt des „Graf Zeppelin“.

— Hamburg, 13. Septbr. Kapitän Lehmann ist abgedrängt, am 17. September, 5 Uhr früh, eine 24-Stundenfahrt nach Nordwestdeutschland bis an die Nordsee zu unternehmen. In diese Fahrt wird insbesondere der Hamburger Besuch eingeschlossen sein. Kapitän Lehmann teilt weiter mit, daß 20 Passagier mitgenommen werden können und daß der Fahrpreis 1200 Mark betragen wird.

Die Flucht vor der Liebe

Roman von Pola Stein.

Copyright by A. & S. Greiner, G. m. b. H., Rastatt.

15. Kapitel.

Als Livia an diesem Nachmittag nach Hause gekommen war, erregt durch die Aussprache mit Beate, ruhebedürftig und verstimmt, hatte ihr Mädchen ihr den Besuch der Damen Obendorf gemeldet. Sie war nicht in der Stimmung, um zu plaudern, und so viel der Grund, den sie ihrer Schwiegermutter und Ells bot, nicht allzu herzlich aus.

Livia hatte Walters Mutter jetzt sehr gern. Je mehr sie sie kennen lernte, desto höher schätzte sie die Herzgüte und Lebensgaben dieser hübschen, aufrechten, liebenswerten Frau, von der Walter sein Temperament und sein Wesen geerbt hatte. Und das Verhältnis zwischen den zwei Frauen wäre vielleicht sehr herzlich geworden, wenn nicht immer eine Scheu in Livia gewesen wäre, sich der älteren Frau vertrauensvoll anzuschließen. Das Geheimnis in ihrem Leben bedrückte sie, machte sie unfrei und unfroh, nicht nur Walter, auch seiner Mutter gegenüber. Sie wußte, wie abgöttisch diese Frau ihren einzigen Jungen liebte, wie ihr ganzes Leben nach dem Tode ihres Mannes nur auf seine Persönlichkeit, sein Fortkommen, seine Wünsche und sein Ziel eingestellt war.

Feinsinnig und sensibel begriff sie sehr bald, daß sie — trotz Schönheit, Anmut, Geist und Reichtum — Frau Obendorf nicht als passende Frau für ihren Walter erscheinen war. Was Walter selbst in seiner Verliebtheit und dem Kult, den er mit Livia trieb, nicht völlig empfand, fühlte seine Mutter sofort: daß Livia nicht die hingebungsvoll liebende Braut war, daß sie nicht das beglückte und anheimelnde Weib sein, das sie sich für

ihren Sohn wünschte. In Walters Augen war Livia wie eine gnadenpendende Göttin zu ihm herabgestiegen — was sie ihm an Liebe und Freundschaft gab, nahm er dankerfüllter Herzen an, ohne je mehr von ihr zu verlangen. Aber seine Mutter war nicht so zufrieden mit Livias Wesen, mit Livias Liebe. Und das empfand die junge Frau sehr wohl, das machte sie verschlossener und zurückhaltender, als sie sonst gewesen wäre.

Sie fühlte sich ja nicht frei von Schuld, auch dieser Schuld gegenüber nicht. Vielleicht hätte sie eine zweite Mutter in ihr gefunden, da sie die ihre so früh verloren, wenn es ihr möglich gewesen wäre, sich Frau Obendorf rückhaltlos und vertrauensvoll anzuerkennen. Nun blieb eine Schranke zwischen den beiden Frauen, die auch die gegenseitige Sympathie nicht überbrücken konnte.

Livias Verhältnis zu Walters Rufine Ells war sehr kühl. Die junge Frau fühlte die verdeckte Feindschaft und Mißgunst, mit der das verblühte, enttäuschte Mädchen ihr begegnete. Sie merkte ihre bald den wahren Grund. Ells liebte Walter, der ahnungslos an ihrer Seite gelebt hatte. Auch wenn er Livia nicht gefunden hätte, hätte er sich wohl kaum Ells zugewandt, das sagte Livia sich oft. Und doch kam sie sich auch diesem Mädchen zuweilen schuldig vor. Sie war in den Freuden vieler drei Menschen eingebunden und hatte ihn zerstört, ohne Glück dafür geben zu können. Ells war durch sie unglücklich geworden, Frau Obendorf unzufrieden und mißtrauisch, und Walter, der heute noch vor Ells jubelte und selig war, würde gewiß auch in der Ehe eines Tages erwachen, die Wirklichkeit einsehen, Livias mangelnde Liebe begreifen, enttäuscht und traurig sein. Und sie wußte nicht, wie sie das alles ändern sollte. Sie wußte jetzt nur, daß es sich bitter geracht hatte, als sie in einem verzweiflungsvollen und unbedachten Augenblick geblüht

hatte, mit der Liebe spielen zu können. Nun bereute sie das Spiel bitter. Sie ward ihres Lebens nicht mehr froh.

Das Gespräch zwischen den drei Frauen schleppte sich heute hin. Livia ersah bald ihre abgeplante neugierigen Wesen mit Kopfschmerzen.

„Wir würden dich am liebsten gar nicht stören, liebes Kind,“ sagte Frau Obendorf, „aber wir haben uns hier mit Walter verabredet und können ihn jetzt telefonisch nicht erreichen. Aber lege dich ruhig hin, wir gehen dann gleich, wenn Walter kommt.“

Davon wollte Livia nichts hören. Aber ihnen allen bedeutete es Erlösung, als Walter endlich erschien. Fröhlich, sprühend, glücklich und lebhaft.

Er bedauerte die Unpäßlichkeit seiner Braut, aber er schien dennoch bleiben zu wollen. Und erst als Frau Obendorf, der Livia, die sehr leicht und elend ausbleibend tat, zum Aufbruch drängte, entschloß er sich schweren Herzens dazu.

„Ich habe mich so sehr auf den Abend mit dir gefreut,“ sagte er traurig.

Sie hätte ihn ganz gern in ihrer Nähe behalten. Sie am liebsten niedergelegt und Walters Hand in die ihre genommen. Ganz still, ohne zu sprechen, sah ihren Gedanken überlassen und seine beruhigende Nähe gespürt. Denn seine Nähe tat ihr oft gut. Wenn sie sich unglücklich fühlte, wenn sie unruhig war, konnten seine Hände, seine liebevollen Augen, seine zärtlichen Worte sie wohl weilen wunderbar beruhigen. Die Gegenwart der beiden Damen aber ertrug sie heute nicht.

Sie sagte ihrem Verlobten leise, was sie dachte, während Frau Obendorf und Ells schon auf den Flur hinausgegangen waren und sich fertig machten. Walter sah sie tiefbeglückt in seine Arme.

(Fortsetzung folgt.)

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß,
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt,
Sauber, billig, allbegehrt.

Briquets

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Auf Ahlers Wiese während des Eisflether Marktes: Lambertz allbeliebte Berg- und Talbahn

Um gefälligen Zuspruch bittet

Lambertz

Marinierte Heringe
saure Gurken
Frau Müürmann

Bist Du schwach und krank gewesen,
Kölschtritzter Schwarzbier hilft genesen.
Alleinvertreter für Eisfleth: Herm. Tyedmers, Fernruf 35

Hallo!

Hallo!

Hier Hugo Haase, Hannover

Wissen Sie schon,

dass der „Skooter“, das elegante
Vergnügungs-Geschäft für jung und
alt, mit seinen konkurrenzlosen

Elektro-Autowagen

neuester Konstruktion

auf dem Realschulplatz

steht? Sehen! Staunen! Fahren!
Lachen! Jeder sein eigener Chauffeur
Um regen Besuch bittet:

Der Geschäftsführer

Billiges Putzen
durch
ATA
Henkel's Putz- und
Scheuerpulver

20 Pfg. die
Streuflasche

Rennen in Oldenburg-Ohmstede

am Sonntag, dem 15. September 1929, 3 Uhr nachmittags

Landeswettkampf der Oldenburger Reitervereine — Jagd- und Flachrennen
Vierspannerfahren, Trabfahren und Springkonkurrenzen, Totalisator, Konzert
Sattelplatz RM 3.—, Stehplatz innere Bahn RM 1.—

2-3 Personen oder ein Ehe-
paar können auf sofort eine
**Koch-, Wohn-
u. Schlafstelle**
erhalten. Wo? sagt die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

**Badeanstalt
Arnold Ahlers**
Wannenbäder / Duschbäder
Heißluft- u. Dampfbäder
Badezeit täglich von 9—19 Uhr

Verloren eine
rote Kinderstrickjacke
gegen Belohnung abzugeben
**E. Schröder,
Eisfleth-Platz**

Zum Jahrmarkt!

Billiger Verkauf in Porzellan, Steingut, Glas!

Porzellan:	Steingut:	Glas:
Kaffee-, Indischblau, 3 Stück 1 Mk	Kannen, weiß 35 S , 50 S , 60 S	Zitronenpressen 20 S
Kaffee-, Rosenblau, 3 Stück 1 Mk	Kannen, bunt 35 S , 50 S , 75 S	Wassergläser 10 S , 15 S , 20 S
Kaffee-, Goldrand, hoch, 3 Stück 1 Mk	Schälkannen, 6 Stück 1.45 Mk	Bierbecher 8 S
Kaffee-Service, 9 Teile 2.45 Mk	Wasch-Service, fünfteilig 3.90 Mk	Wasserkaraffen mit Glas 30 S
Zuckerboxen 25 S	Pfannkuchenteller 75 S	Milch-Setten, blau 35 S , 50 S
Speiseboxen 50 S	Obertassen, groß 10 S	Römer, geschliffen 50 S
Teekanne 1 Mk	Kannen, viereckig 25 S	Römer, bunt (Weinlaub) 2 Stück 95 S
Teller, feston, klein 15 S	Spülkannen 15 S , 20 S	Teller, schöne neue Muster 10 S
Teekannen 1 Mk, 1.25 Mk		Kannen, groß 75 S , 95 S , 1 Mk
Teekannen 95 S		
Milchkanne 30 S , 50 S , 60 S		
Kaffeekannen, Serviceform 95 S		
Kaffeekannen, Zylinder, groß 2 Mk		
Kaffee-, weiß, groß 25 S		
	Gebete (Sammelkasten mit Teller) Chinablau 1 Mk.	Große Haarspangen 30 Pfg., 40 Pfg. Neue Spangen für den Bubikopf
	Englische Teekannen 1 Mk.	Bade-Seife, groß, rund, 25 Pfg.

Toilette-Seifen im Karton, à 3 Stück, 5 Stück oder 6 Stück, jeder Karton 95 Pfg.

Kaufhaus Runkel

Spiel- und Sportfest der Elsflether Schulen auf dem „Lindenhof“

Sonnabend 14 1/2 Uhr: Abmarsch vom
Marktplatz. Anschließend Wettkämpfe
auf dem „Lindenhof“

Geislers Hotel „Zum Großerzog von Oldenburg“

Elsflether Markt

Sonntag, den 15., Montag, den 16. Sept. im Saal
Großstädtliche Künstler - Spiele
Kabarett mit Diele
Sechs Künstler und Künstlerinnen
Musik - Kapelle Charly Linke
Eintritt 1.50 Mark, Vorverkauf 1.25 Mark bei
Kunkel und Juchert

In den unteren Räumen Sonnabend, Sonntag,
Montag, Dienstag, Mittwoch

Konzertkapelle Fidelitas (Kapellmeister Carlsen)
Eintritt frei

Neues Klubzimmer American-Bar mit Damenbedienung

Gasthof „Zum schwarzen Rob“

Halte mein Lokal allen Markt-
besuchern bestens empfohlen
Sonnabend und während der Markttag:

Großes Künstler-Konzert

Stimmung! Eintritt frei! Humor!
Es ladet freundlichst ein
Fr. Kruse

Lindenhof

Sonntag, den 15. September:

Grosser Marktball
Anfang 6 Uhr Flotte Musik

Mittwoch, den 18. September:

Grosser Dielenabend
ausgeführt von
ersten Kräften des Bremer Stadttheaters

Jubel! Stimmung!
Heinrich Kastner, Stimmungssänger
Tilly Lüssen, Tanzsoubrette
Georg Schmidt, erster Komiker
Heinrich Kastner und Tilly Lüssen
Operetten-Duette

Es spielt das
1. Bremer Jazz-Attraktions-Orchester

Trubel! Humor!
Kassenöffnung 7 Uhr Anfang 8 Uhr

Es ladet freundlichst ein
Otto Oldenburg

Prima fettes Kalbfleisch
Hans Baumeister

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 15. September
10 Uhr: Gottesdienst.
11.15 Uhr: Kinderlehre.
Deutsch-äristlicher Jugendbund.
Sonntag 8 Uhr: Jungmänner-
bund.
Mittwoch 8 Uhr: Jung-
mädchenbund.
Donnerstag 8 Uhr: Jung-
mädchenbund.
Freitag 8 Uhr: Nähabend.

**Bleyle-
Knaben-Anzüge**
Große Auswahl
H. G. Lange

Zurück

Dr. Steenten jun.

**Wollene
Damen-Kleider
und -Mäntel**
nur Herbstneuheiten,
enorm billig!
H. G. Lange



**Kenner trinken
Schütz Kaffee!**

Stets frisch
zu haben bei
Kaufmann Karl Sturm
Elsfleth

Damen-Wäsche

**Prinzeßröcke
Taghemden
Nachthemden**
zu denkbar
billigsten Preisen
H. G. Lange

Empfehle zum Elsflether
Markt frisch geschlachtetes

Geflügel

sowie
Gemüse

Frau Müürmann
Steinstraße 41

Für die kalten Tage
Die gute
Bleyle-Weste
für Damen und Kinder
Große Auswahl
H. G. Lange



? Warum ?

**Werfen Sie für Miete und Zinsen
Unsummen zum Fenster hinaus!**

Sie können statt in engen Mieträumen im gesunden ei-
genen Heim wohnen, wenn Sie monatlich einen kleinen
Betrag auf Sperrkonto sparen und wenigstens ein halbes
Jahr warten. Sie können mit unserem Geld auch ein
fertiges Haus erwerben oder teure Hypotheken (z. B.
Aufwertungs-Hypotheken) ablösen.

Unsere Darlehen sind zinsfrei und unkündbar.
Zugleich sind Sie ohne ärztliche Untersuchung prämen-
trel auf den Todesfall versichert, so daß die Erben ein
schuldentrees Besitztum haben.

**Deutsche Bau- und
Wirtschaftsgemeinschaft
Köln**
Venloerstraße 21

Erbitte kostenlosen Prospekt Els-
fleth 1
Name: _____
Adresse: _____
Offener Umschlag und 5 Pfg. Porto.

**Kleider-
u. Seidenstoffe**

Herbstneuheiten
in großer Auswahl
Billige Preise
H. G. Lange

**Schnellbesohlanstalt
„Record“**

repariert sofort jeden Schuh
mit bestem Material zu den
billigsten Preisen. Bei Sohlen
und Absätze erhalten Sie
1 Dose Schuhcreme gratis
Filialen in
Nordenham, Brunnenstr. 23
Brake, Breitestraße 37
Elsfleth, Steinstraße 41
Delmenhorst, Koppelstraße 29
Prüfen u. urteilen Sie selbst
Wir bürgen für Qualität
J. Bralow & Fr. Helms

**Sommer-
prossen**

auch in d. hartnäckigst. Fällen,
werden in einig. Tagen unter
Garantie durch das echte un-
schädl. Leintverschönerungs-
mittel „Venus“ Stärke B.
beseitigt. Keine Schälur.
Pr. M. 2.75. Nur zu haben bei:
**Elsfleth - Drogerie
C. W. Rohrmann**

Zum Elsflether Markt

empfiehlt
**Braunsch. Honigkuchen
und Zuckerwaren**

Spezialität:

**Gehr. Mandeln,
Pflanti,
Schokolade, Bomben**

B. Mock

Stand:
Vor Kaufmann Schumachers
Hause

**Moderne
Herren-Anzüge**

je nach Qualität:
29.- 35.- 39.-
45.- 55.- 65.-
75.- 85.-

Teilzahlungen
gestattet
H. G. Lange

Schreib Du „Ihr“,
Schreib Du mir,
Schreib auf Bargmanns
Schreibpapier!

Die berühmten
marinierten
**Elsflether
Heringe**

find zu haben bei
Joh. Bargmann

**Unreines
Gesicht**

Büdel, Mitesser werden
wenigen Tagen durch
Leintverschönerungsmittel
Venus (Stärke A) besei-
tigt. M. 2.75 unter Garan-
tie. Gegen
Sommersprossen
(Stärke B) Preis M. 2.75
Nur zu haben bei: **Elsfleth
Drogerie C. W. Rohrmann**

Tivoli - Lichtspiele.

Sonnabend, Montag, Dienstag:



Ein Sitten-
bild aus der
Berliner
guten
Gesellschaft
in 7 Akten

Um seine Ehre

Ein Filmspiel in 7 Akten mit
Gösta Eckmann, Hans Albers u. a. m.
Häusliches Glück
Komödie in 2 Akten

„Tivoli“ / Elsfleth

Sonntag

Großer Marktball

Anfang 4 Uhr

Original-Jazzband-Kapelle
Es ladet höflichst ein **H. Borchers**

Stövers Tanz-Palast Groß-Elsfleth
in der Turnhalle am Rittersweg

An den Markttagen
Sonntags ab 4 Uhr, Wochentags ab 6 Uhr

Großer Markttrubel

Humor Tanz Stimmung

Eintritt frei. Tanzband Sonntags 1.50 RM,
an den anderen Tagen 1 RM, Einzeltanz 10 ¢

Zu regem Besuch ladet ein
H. Stöver

Stedinger Hof * C. C.

An den Markttagen in sämtlichen
unteren Räumen:

Das große Marktprogramm!

Aus Nah und Fern.

Entscheidungen und Berichte über öffentliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Elsfleth, den 14. September 1929

Tages-Beiger.

Abgang: 5 Uhr 59 Min. - Untergang: 6 Uhr 45 Min.

Sonnwäasser:

10.40 Uhr Vorm. - 11.20 Uhr Nachm.

15. September: - 1 Uhr Vorm. - 12.00 Uhr Nachm.

16. September: 12.30 Uhr Vorm. - 1.00 Uhr Nachm.

Zum Krammarkt.

Morgen nachmittag vier Uhr verkündet lustige Karussell- und Straßenmusik den Beginn des Elsflether Krammarktes. Seit mehr als einem Jahrhundert ist er jährlich vier Tage bei uns zu Gast, der allerorts freundschaftliche Aufnahme findet und ganz besonders bei der Jugend großer Beliebtheit erfreut. In dem guten Alten, dem Traditionellen, sind die einflussreichen Seiten uns gegeben, zählt auch der Krammarkt, das Volksfest des Trubels und Jubels.

Die Stadt Elsfleth ist bemüht, ihrem Gast durch größtes Entgegenkommen seitens der Behörde und der unterstellten Organe den Aufenthalt angenehm zu machen, und in diesem Bestreben wird sie von der Einwohnerschaft gern unterstützt. So hat sich im Laufe der Jahre ein gutes Verhältnis zwischen Marktbesuchern und städtischer Bevölkerung entwickelt, und so gibt es viele Handwerkerbetriebe, die sich in unserm Städtchen wohl fühlen, mit dem Verdienst zufrieden sind und Jahr in Jahr wiederkehren. Wir empfinden wohl, daß auch der Reisegewerbebestand, das ehrbare Reisevolkchen, seinen Aufenthalt uns Dasein führen muß und haben Verständnis für seine Wünsche.

Nun ist wieder die Marktzeit gekommen. Marktreisen in großer Zahl, deren Inhalt ein stattliches Marktgeschaffen hat, stehen an Straßen und Plätzen. Die Kinder entziehen das erparnte Marktgeld der Saarblicke, Mütter und Mutter legen noch einige 50 Pf.-Stücke hin- und glückstrahlend ziehen die Kleinen zum Markt.

Von allen Seiten strömen die Marktbesucher herbei, bald herrscht ein Leben und Gedränge, daß man sich nach „Schlebung“ einen Weg bahnen muß. Am Rittersweg, der in diesem Jahre sein 40jähriges Pflasterjubiläum begeht, begrüßen wir unsern Freund Lambert, der Firma schon 40 Jahre lang unsern Markt aufsucht und sich allgemeiner Wertschätzung erfreut. Lemberg neu angelegte Berg- und Tal-Bahn führt uns über den Sommerpark und durch den Simplotunnel. Wer die Schönheiten des Schweizerlandes kennen lernen will, besuche sich an den billigen Fahrten auf Lemberg Expressbahn. Onkel Zickfeld, der sich wegen seines unermesslichen Weisens großer Beliebtheit erfreut, ist mit einem großen Bremer Karussell auch wieder am Markt. Er oben im Karussell die Puppen sich grazios im Tanze schaukeln, so kreieren alt und jung vernünftig auf Pferden oder Ohaisen. Wer das Glück hat, beim Ringreifen den goldenen Ring zu erwischen, hat eine Freifahrt. Fink's Karussell ist immer schon in Ordnung und wird wegen Zuversicht erfreuen dürfen. Der alte Herr Fink der Senior der Marktreisenden und ist auch schon Jahre in Elsfleth bekannt. Die Fa. Hugo Haase, Sommer, besucht zum ersten Mal unsern Markt, indem ihre Neugierigkeit, genannt Skooter oder Wusler, auf dem Reichspulplatz zur Aufstellung bringt. Der elektrischen Antrieb werden auf einer ausgedehnten Plattform die lenkbaren Autos in Bewegung gesetzt, und der geschickteste Steuern muß sich der Autofahrer freileben verschaffen. Ungeachtetes Denken verursacht leicht Unannehmlichkeiten. Das amüsante Unternehmen ist ein Auto-Wahrscheinlichkeitsfahren, das bei Fahren und Zufahren Gefahren hervorruft. Grupes Rinoline oder Wankende Weltkugel, die im vorigen Jahre sich viele erworbene hat, treffen wir wieder an neben dem Kaffee auf Röhdies Platz. Beim Bahnübergang der Schulstraße hat sich auch Welterhoff's Kinderkarussell mit den Osterhasen eingefunden und wird die Kleinen wohl bestimmt durch sein lustigartiges Gedränge an sich locken und mit diesem kleinsten Marktstand sein Geschäft schon machen.

Neben Lemberg Dampfkarussell steht Scharrting's Karussell. In des Zelttes weitem Raum hört man den Klang des Walztraum; bei Viola, Paß und Geigen man seine Tanzkunst zeigen. Veders Konzert-Orchester und Kaffee an der Schulstraße bietet durch eine glückliche Konzertgesellschaft den Besuchern vergnügliche Stunden. Der Komiker César Jung ist hier tonangebende Persönlichkeit. Bei freiem Eintritt und lauberen Reklamationsbetrieb wird Herr Becker auch jetzt wieder hartem Verkehre rechnen können. Durstlöcheranstalten sind in genügender Zahl vorhanden. Unterhalten ein reich ausgelegtes Lager in gut gehaltenen Getränken. Der Vorübergehende vernimmt den Klang der Klänge. Wer hier vorbeigeht, der muß sterben! Die Brauerei macht leere Fässer! Daher eingeschwenkt und ein wenig! Um dem Magen das nötige Schwergewicht zu geben, ist der Genuß von Schmalzkuchen zu empfehlen. In den Konditoreien von Niemeyer, Schneider, Sagerdick, Warneken aus feinstem Material hergestellt werden. Braumittelweiger Honigkuchen, Biskuitkuchen, Pfyllant, Eifenkuchen, Lebkuchen, Marmeladen, Moppen und Pflastersteine sowie Zuckerwaren werden von den besten bekannten Firmen geliefert. Modk, Mau, Karnau, Hensel, Gerner, Stolze, Quinten angeboten. Wer ein wenig von heißen Würstchen à la Seine, hat Gelegenheit bei Wih. Keuneke und Stolze zu kaufen.

Am Marktsonntag können die Ladengeschäfte der Stadt von morgens 8 bis 9 1/2 Uhr und von 11 1/2 Uhr ab geöffnet sein.

Da im Marktgedränge das Durchschieben von Motor- und Fahrzeugen leicht unliebbare Störungen bzw. Beschädigungen von Kleidungsstücken verursacht, ist das Mitnehmen solcher Mäder auf den Markt verboten. Auch sollte man Kinderwagen nach Möglichkeit vom Marktgebiete fernhalten.

Von der zweiten Reise ist der Motorlogger „Jever“ mit 443 Rantjes Sertingen hier eingetroffen. Auch an dieser Stelle weisen wir auf die anlässlich des Elsflether Marktes stattfindenden Sondersveranstaltungen im Konzerthaus „C. C.“ und im „Stedinger Hof“ (Stöder) hin. Im „C. C.“ spielt die altbewährte und bestens eingeführte rheinische Konzert- und Stimmungs-kapelle Kappen-Schmerz-Sprenger. Die Tatsache, daß ihr Engagement bereits um einen weiteren Monat prolongiert wurde, beweist schon zur Genüge die Durchschlagskraft dieser Kapelle und es hiesige Gule nach Alhen tragen, wollte man all das hier aufzählen, was die Kapelle uns im Laufe ihres Gastspiels an Humor, Schlagertimmung wie aber auch dezenter klassischer Musik geboten hat. Im „Stedinger Hof“ hat Herr Stöder ein vorzügliches Bremer „Moland-Trio“, welches dort für die nötige Stimmung und Abwechslung sorgen wird. Eine erstklassige großstädtische „Stimmungs-Kanone“ wird der ganzen Sache den letzten Schluß geben und dem Jubel und Trubel die Krone aufsetzen. Im „Tapagvoeladelma“ (Tanz-Palast Groß-Elsfleth auf dem Elsflether Markt) am Rittersweg tritt eine eigens von Herrn Stöder aus Amerika „importierte“ Cowboy-Kapelle auf, die unter ihrem Kapellmeister Buffalo alles bisher Dagewesene weit in den Schatten stellt. Wie im „C. C.“ und „Stedinger Hof“ so gilt auch im „Tapagvoeladelma“ an allen Markttagen in Finanzhinsicht die Devise: Eintritt frei!

Großstadtprogramm der „Livoli-Lichtspiele“ an den Markttagen Sonnabend, Montag und Dienstag, „Großstadt-Jugend“. Harry Viedtke als Erzieher. Kindererziehung ist heute problematischer denn je. Man weiß in den Kreisen der Eltern nicht, wie man erziehen, ja ist sich nicht einmal darüber einig, ob man überhaupt erziehen soll. In welcher Weise sich Harry Viedtke als Hauslehrer eines jungen Gymnasialisten seiner Aufgabe entledigt, wird man in diesem neuen Afta-Film sehen können. Mitleid und Gefahren der heranwachsenden

Am Marktsonntag können die Ladengeschäfte der Stadt von morgens 8 bis 9 1/2 Uhr und von 11 1/2 Uhr ab geöffnet sein.

Da im Marktgedränge das Durchschieben von Motor- und Fahrzeugen leicht unliebbare Störungen bzw. Beschädigungen von Kleidungsstücken verursacht, ist das Mitnehmen solcher Mäder auf den Markt verboten. Auch sollte man Kinderwagen nach Möglichkeit vom Marktgebiete fernhalten.

Von der zweiten Reise ist der Motorlogger „Jever“ mit 443 Rantjes Sertingen hier eingetroffen. Auch an dieser Stelle weisen wir auf die anlässlich des Elsflether Marktes stattfindenden Sondersveranstaltungen im Konzerthaus „C. C.“ und im „Stedinger Hof“ (Stöder) hin. Im „C. C.“ spielt die altbewährte und bestens eingeführte rheinische Konzert- und Stimmungs-kapelle Kappen-Schmerz-Sprenger. Die Tatsache, daß ihr Engagement bereits um einen weiteren Monat prolongiert wurde, beweist schon zur Genüge die Durchschlagskraft dieser Kapelle und es hiesige Gule nach Alhen tragen, wollte man all das hier aufzählen, was die Kapelle uns im Laufe ihres Gastspiels an Humor, Schlagertimmung wie aber auch dezenter klassischer Musik geboten hat. Im „Stedinger Hof“ hat Herr Stöder ein vorzügliches Bremer „Moland-Trio“, welches dort für die nötige Stimmung und Abwechslung sorgen wird. Eine erstklassige großstädtische „Stimmungs-Kanone“ wird der ganzen Sache den letzten Schluß geben und dem Jubel und Trubel die Krone aufsetzen. Im „Tapagvoeladelma“ (Tanz-Palast Groß-Elsfleth auf dem Elsflether Markt) am Rittersweg tritt eine eigens von Herrn Stöder aus Amerika „importierte“ Cowboy-Kapelle auf, die unter ihrem Kapellmeister Buffalo alles bisher Dagewesene weit in den Schatten stellt. Wie im „C. C.“ und „Stedinger Hof“ so gilt auch im „Tapagvoeladelma“ an allen Markttagen in Finanzhinsicht die Devise: Eintritt frei!

Großstadtprogramm der „Livoli-Lichtspiele“ an den Markttagen Sonnabend, Montag und Dienstag, „Großstadt-Jugend“. Harry Viedtke als Erzieher. Kindererziehung ist heute problematischer denn je. Man weiß in den Kreisen der Eltern nicht, wie man erziehen, ja ist sich nicht einmal darüber einig, ob man überhaupt erziehen soll. In welcher Weise sich Harry Viedtke als Hauslehrer eines jungen Gymnasialisten seiner Aufgabe entledigt, wird man in diesem neuen Afta-Film sehen können. Mitleid und Gefahren der heranwachsenden

Bagolas Olympiade, Sportschau, Eisenkönig, Muskel- und Kraftmünder. Kreuzers Unnormitätenchau, Hensels Panorama, Föriners Schieß- und Verlosungshalle, Schippers, Kasser, Jacobi, Fasmer mit Schießbuden. Die Fotografiebuden von Dietrich und Schulten wollen wir nicht unerwähnt lassen.

Kasperle, der wie es heißt, als blinder Fahrgast an Bord des „Graf Zeppelin“ die Reise um die Erde mitgemacht hat und sich auf der Durchreise vom Bodensee zum Nordpol befindet, hat seinen Besuch zum Markt angekündigt. Ihm wird ein begeistertster Empfang bereitet werden. Da der weltumfahrende Kasperle als vorzüglicher Erzähler bekannt ist, dürfte ein Nielsenandrang zu seinen Vorträgen vor des Schiffs Hauje zu erwarten sein.

Als besonderer Marktchmaus werden die berühmten leckeren Wefer-Schmoorlaute von Frau Teerkorn aus Hammelwarden selbgehalten, deren Verkaufsstand sich beim Bahnübergang, Ecke Mühlen- und Schulstraße, befindet. In früheren Jahren hatte Frau Teerkorns Mutter, Frau Daake, diesen Stand. Frau Teerkorn, deren geräuchernten Aale guten Ruf genießen, erzählte uns, daß nachweislich seit 200 Jahren ihre Vorfahren Fischfang und Aalrührerei betrieben hätten, und daß sie die letzte ihres Stammes wäre, die sich noch mit diesem Gewerbe befaßt. Außer den delikaten Smedaalen, die, vor Fettigkeit glänzend, auf schneeweißer Einendecke fein säuberlich ausgebreitet liegen, werden als alte Familienstücke die von Marktpoeste umwobene Sturmlaterne und die weiße Kaffeekanne den Verkaufstisch zieren.

Die zum Markt gehörende Straßenmusik wird ausgeführt vom Harzer Fanfarentrompeterkorps, das auf Heroldstrompeten die neuesten Schlager zum Vortrag bringt.

Wir gratulieren dem neuen Marktmeister, Herrn Friedrichs, für die gute Bebauung des Marktes, die seiner Bemühung zu verdanken ist und wünschen, daß ein harmonisches Zusammenarbeiten, wie es 22 Jahre hindurch zwischen seinem hochgeschätzten Vorgänger und den Marktreisenden bestanden hat, auch durch ihn erstrebt und erzielt wird.

Unsere freiwillige Feuerwehr wird wieder zwei Markt-Feuerwachen aufstellen, was allseitige Anerkennung findet und wofür sie des Dankes des Publikums und der Marktgeschäftsinhaber versichert sein kann.

In den Lokalen der Stadt haben unsere Wirte für Tanz, Unterhaltungsmusik, feinste Speisen und Getränke bestens gesorgt. Tanz und großer Markttrubel wird in der Turnhalle am Rittersweg veranstaltet.

Es ist Krammarkt! Stunden der Ausgelassenheit und des Trostins gehören nur einmal zum Leben! Krammarktsstimmung! - Polzeifunde?! - Strenge Orpo, du, - drück' ein Auge zu!!

Kochen Sie MAGGI'S Suppen! Das spart Mühe, Zeit und Geld. Viele Sorten. (Illustration of a woman cooking and a box of Maggi's soups)

* Am Marktsonntag können die Ladengeschäfte der Stadt von morgens 8 bis 9 1/2 Uhr und von 11 1/2 Uhr ab geöffnet sein.

Da im Marktgedränge das Durchschieben von Motor- und Fahrzeugen leicht unliebbare Störungen bzw. Beschädigungen von Kleidungsstücken verursacht, ist das Mitnehmen solcher Mäder auf den Markt verboten. Auch sollte man Kinderwagen nach Möglichkeit vom Marktgebiete fernhalten.

Von der zweiten Reise ist der Motorlogger „Jever“ mit 443 Rantjes Sertingen hier eingetroffen. Auch an dieser Stelle weisen wir auf die anlässlich des Elsflether Marktes stattfindenden Sondersveranstaltungen im Konzerthaus „C. C.“ und im „Stedinger Hof“ (Stöder) hin. Im „C. C.“ spielt die altbewährte und bestens eingeführte rheinische Konzert- und Stimmungs-kapelle Kappen-Schmerz-Sprenger. Die Tatsache, daß ihr Engagement bereits um einen weiteren Monat prolongiert wurde, beweist schon zur Genüge die Durchschlagskraft dieser Kapelle und es hiesige Gule nach Alhen tragen, wollte man all das hier aufzählen, was die Kapelle uns im Laufe ihres Gastspiels an Humor, Schlagertimmung wie aber auch dezenter klassischer Musik geboten hat. Im „Stedinger Hof“ hat Herr Stöder ein vorzügliches Bremer „Moland-Trio“, welches dort für die nötige Stimmung und Abwechslung sorgen wird. Eine erstklassige großstädtische „Stimmungs-Kanone“ wird der ganzen Sache den letzten Schluß geben und dem Jubel und Trubel die Krone aufsetzen. Im „Tapagvoeladelma“ (Tanz-Palast Groß-Elsfleth auf dem Elsflether Markt) am Rittersweg tritt eine eigens von Herrn Stöder aus Amerika „importierte“ Cowboy-Kapelle auf, die unter ihrem Kapellmeister Buffalo alles bisher Dagewesene weit in den Schatten stellt. Wie im „C. C.“ und „Stedinger Hof“ so gilt auch im „Tapagvoeladelma“ an allen Markttagen in Finanzhinsicht die Devise: Eintritt frei!

Großstadtprogramm der „Livoli-Lichtspiele“ an den Markttagen Sonnabend, Montag und Dienstag, „Großstadt-Jugend“. Harry Viedtke als Erzieher. Kindererziehung ist heute problematischer denn je. Man weiß in den Kreisen der Eltern nicht, wie man erziehen, ja ist sich nicht einmal darüber einig, ob man überhaupt erziehen soll. In welcher Weise sich Harry Viedtke als Hauslehrer eines jungen Gymnasialisten seiner Aufgabe entledigt, wird man in diesem neuen Afta-Film sehen können. Mitleid und Gefahren der heranwachsenden

Am Marktsonntag können die Ladengeschäfte der Stadt von morgens 8 bis 9 1/2 Uhr und von 11 1/2 Uhr ab geöffnet sein.

Da im Marktgedränge das Durchschieben von Motor- und Fahrzeugen leicht unliebbare Störungen bzw. Beschädigungen von Kleidungsstücken verursacht, ist das Mitnehmen solcher Mäder auf den Markt verboten. Auch sollte man Kinderwagen nach Möglichkeit vom Marktgebiete fernhalten.

Von der zweiten Reise ist der Motorlogger „Jever“ mit 443 Rantjes Sertingen hier eingetroffen. Auch an dieser Stelle weisen wir auf die anlässlich des Elsflether Marktes stattfindenden Sondersveranstaltungen im Konzerthaus „C. C.“ und im „Stedinger Hof“ (Stöder) hin. Im „C. C.“ spielt die altbewährte und bestens eingeführte rheinische Konzert- und Stimmungs-kapelle Kappen-Schmerz-Sprenger. Die Tatsache, daß ihr Engagement bereits um einen weiteren Monat prolongiert wurde, beweist schon zur Genüge die Durchschlagskraft dieser Kapelle und es hiesige Gule nach Alhen tragen, wollte man all das hier aufzählen, was die Kapelle uns im Laufe ihres Gastspiels an Humor, Schlagertimmung wie aber auch dezenter klassischer Musik geboten hat. Im „Stedinger Hof“ hat Herr Stöder ein vorzügliches Bremer „Moland-Trio“, welches dort für die nötige Stimmung und Abwechslung sorgen wird. Eine erstklassige großstädtische „Stimmungs-Kanone“ wird der ganzen Sache den letzten Schluß geben und dem Jubel und Trubel die Krone aufsetzen. Im „Tapagvoeladelma“ (Tanz-Palast Groß-Elsfleth auf dem Elsflether Markt) am Rittersweg tritt eine eigens von Herrn Stöder aus Amerika „importierte“ Cowboy-Kapelle auf, die unter ihrem Kapellmeister Buffalo alles bisher Dagewesene weit in den Schatten stellt. Wie im „C. C.“ und „Stedinger Hof“ so gilt auch im „Tapagvoeladelma“ an allen Markttagen in Finanzhinsicht die Devise: Eintritt frei!

Großstadtprogramm der „Livoli-Lichtspiele“ an den Markttagen Sonnabend, Montag und Dienstag, „Großstadt-Jugend“. Harry Viedtke als Erzieher. Kindererziehung ist heute problematischer denn je. Man weiß in den Kreisen der Eltern nicht, wie man erziehen, ja ist sich nicht einmal darüber einig, ob man überhaupt erziehen soll. In welcher Weise sich Harry Viedtke als Hauslehrer eines jungen Gymnasialisten seiner Aufgabe entledigt, wird man in diesem neuen Afta-Film sehen können. Mitleid und Gefahren der heranwachsenden

Mein Heimatsort.

Wo des Stromes Welle leise Mit der Flut und Ebbe zieht, Wo nach alter Väter Weise Schiffahrtsgeist in Städtchen blüht,

Wo des Schiffschiffs hohe Masten Weithin sichtbar übers Land, Wo der Fischfahrzeuge Lasten Werden eingelohnt verhandt,

Wo des schwarzen Herzogs Scharen Vor dem Hofen einst entflohn, Wo nunmehr seit hiezig Jahren Ehrt ein Denmal Braunschweigs Sohn,

Wo sich grüne Markschewiesen Teppichartig breiten aus, Wo die Mandart unserer Friesen, „Plattbütsch“, gern man spricht zu Haus,

Wo der Schiffer nach der Reise In dem „Großherzog“ kehrt ein, Wo er im Kollegienreise Und beim Grog spielt Skat zu drein,

Wo man Nautik paukt, studiert, Wo am Zuge Stellbheim, Wo der Seefahrtschüler kiert Sich das Herz des Mägdelein,

Wo man schmucke Gärten findet An der Weser links am Bord, Hier liegt, wo die Hunte mündet, Weltbekannt, mein Heimatsort

Elsfleth a. d. Weser.

F. B.

Jugend werden im Rahmen einer spannenden Handlung geschildert, die bei allem Ernst auch den Humor zu seinem Recht kommen läßt. Vieles Partnerin ist die reizende Maria Paudler. Eine Reihe weiterer prominenter Darsteller wie Ida Wist, Hermann Picha, Carl Auen, Wilhelm Diegelmann, Gustav Nittel, und Alex Schaga sind in anderen Hauptrollen beschäftigt. — Im Besiprogramm u. a.: „Um seine Ehre“, ein Filmpiel in sieben Akten von Hjalmar Bergmann. In den Hauptrollen: Gösta Ekman, La Jana, Hans Albers und Karin Swanström. Der Film behandelt eingehend den Verfall einer unglücklichen Ehe, die nur aus Motiven der schändlichen Sucht nach Mamon zustande kam. Außerdem: „Häusliches Glück“, Komödie in zwei Akten. Die Jugend-Vorstellung am Sonntag nachmittag fällt aus.

Eine bemerkenswerte Eingabe an das Staatsministerium. Der bekannte Landtagsabgeordnete Gemeindevorsteher Dannemann, Wardenburg-Tungeln, hat folgende im Interesse der kleinen Hausbesitzer liegende Eingabe an die Staatsregierung gemacht: In letzter Zeit sind einzelne Gemeinden, insbesondere Stadtgemeinden, dazu übergegangen, Grund- und Hausbesitzern auch bei völliger Zahlungsunfähigkeit grundsätzlich einen Steuererlaß nicht mehr zu gewähren, sondern den Betrag der Steuererschuldung hypothetisch einzutragen zu lassen. Abgesehen davon, daß dieses Verfahren eine einseitige Verantwärtung des Haus- und Grundbesitzers bedeutet, liegt in dieser Handhabe die große Gefahr, daß in vielen Fällen infolge der hierdurch hervorgerufenen zunehmenden Verschuldung der Haus- und Grundbesitz nach und nach in die öffentliche Hand übergeführt wird. Es mag in Einzelfällen bei vorübergehenden Zahlungsschwierigkeiten des Steuerpflichtigen angebracht sein, im Einvernehmen mit diesem die Steuererschuldung auf den Grundbesitz hypothetisch einzutragen zu lassen, unter Umständen sogar im Interesse des Steuerpflichtigen selbst liegen, aber die maßstabslose Art und Weise, in der einzelne Gemeinden jetzt vorgehen, auch gegen solche Haus- und Grundbesitzer, die sich in der größten wirtschaftlichen Notlage befinden, bedeutet einen Verstoß gegen die Bestimmungen des Besondereingesetztes und einen solch unerhörten Eingriff in das Eigentumsrecht, daß nach meiner Ansicht die Staatsregierung eingreifen muß. Wenn nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ein Erlass der Steuer im Falle der Bedürftigkeit nicht nur möglich, sondern bei einzelnen Steuern sogar vorgeschrieben ist, und wenn ferner das Recht zur Einziehung der Steuern nach der Gemeindeordnung in zwei Jahren erlischt, so gelten diese Bestimmungen für alle Steuerpflichtigen gleich, und es kann nach meiner Ansicht nicht zugelassen werden, für den Grund- und Hausbesitzer Ausnahmestimmungen zu treffen. — An die Staatsregierung richte ich die dringende Bitte, beschleunigt die erforderlichen Maßnahmen gegen die Uebergriffe der Gemeinden zu ergreifen und erforderlichenfalls dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den auch die Lösung der bereits eingetragenen Hypotheken erzwungen werden kann.

Wildeshäufen. Die Landstreicher, die in der Landgemeinde Wildeshäufen nachgerade zu einer großen Plage werden, gehen beim Betteln mit einem Trick vor, indem sie unter dem Vorwande des Hungers sich Eier erbetteln und dann diese bei Tierhändlern verkaufen. So wurde in einer hiesigen Bauerschaft ein solcher Zippier beobachtet, der in einem Dorfe anschließend zwei Dutzend Eier „erbeutet“ hatte. Ein netter Tagesberdienst! — Die Freiheit der Landstreicher überschreitet heutzutage alle Grenzen. Hatte da dieser Tage eine wohlmeinende Hausfrau einem solchen „Schnapssüchtigen“ zehn Pfennig gegeben, als letzterer der Spenderin das Geldstück vor die Füße warf mit dem Bemerkten, damit könne er nichts machen. Der zufällig hinzutommende Hausner konnte den Festschreiber noch gerade erwischen und ihm ein höheres „Trinkgeld“ in Gestalt einer gehörigen Tracht Prügel verabreichen.

Aus Stadt und Land.

Großfeuer im Bremer Flughafen. Ein Großfeuer entbrach in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag gegen 24 Uhr im Flughafen von Bremen. Während sämtliche Werkstätten und zwei größere Flugzeuge, darunter eine Neukonstruktion dem Brande zum Opfer fielen, konnten einige kleinere Flugzeuge gerettet werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

500-Jahr-Feier eines Gymnasiums. Am 15. September 1429 wurde in dem früheren „Bredeland“ im Lande Stargard das jetzige Friedländer Gymnasium gegründet, das in diesen Tagen sein 500jähriges Bestehen feiert. Aus allen Teilen des Reiches sind etwa 500 ehemalige Schüler des Gymnasiums zu dieser Feier nach Friedland gekommen. Vor einigen Jahren ist eine Umwandlung des humanistischen Gymnasiums in ein Reform-Realsgymnasium erfolgt.

Neuer Grenzschießhof in Mecklenburg. Am 1. Oktober wird das neue Grenzschießhaus in Posthof in Betrieb genommen werden. Von diesem Tage ab muß nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen alles aus dem Ausland eingeführte Vieh auf dem Wasserwege direkt in die Schießhäuser gebracht werden, ohne daß das Viehland berührt wird. Wenn die Übernahme des Schießhofes durch das Reich amtlich erfolgt wird, steht noch nicht fest. In Mecklenburg besteht bisher nur in Wismar ein Grenzschießhof. Die ausgedehnten, modern eingerichteten Kioske der Schießhofanlagen liegen auf dem Braboner Industriegebiet unweit der Warenmündung.

Im Schlafanzug aus dem Zuge gestürzt. Am Donnerstag früh wurde in dem Böhmschen Graben neben den Gleisen der Strecke Breslau-Berlin zwischen Frankfurt a. O. und Guben beim Kilometerstein 103 eine männliche Leiche im Alter von etwa 40 Jahren gefunden, die am Hinterkopf starke Verletzungen aufweist. Die Leiche trägt einen Schlafanzug. Man nimmt an, daß der Tote aus dem Zug D 41 gestürzt ist. Die Personalleute konnten bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden.

Pilzvergiftungen in Breslau. In Breslau sind mehrere Fälle von Pilzvergiftungen festgestellt worden. Zwei Knaben im Alter von fünf und neun Jahren fielen der Vergiftung zum Opfer. Ihr Vater und ein zweijähriges Kind sind noch in ernstlicher Lebensgefahr und befinden sich in ärztlicher Behandlung.

An der ober-schlesischen Grenze erschossen. In der Nacht kam es an der ober-schlesischen Grenze in der Nähe des Dorfes Kofelitz zu einer Schießerei zwischen einem Zollbeamten und einem unbekanntem Mann, anscheinend einem Schmuggler. Im Verlaufe des Gefechts wurde der Mann von dem Zollbeamten in den Rücken erschossen. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Seit Tagen brennt das Moor. In der Provinz Hannover brennt seit Sonntag das zwischen Scharrel und Ditzingen (Kreis Neustadt) und Wesse (Kreis Burgdorf) gelegene etwa 6000 Morgen große Otternhagener Moor. Der Wind steht zur Zeit auf die staatsfeindlichen Forten, so daß für diese die größte Gefahr besteht; man hofft aber, den Brand auch weiterhin auf das Moor beschränken zu können. Ein völliges Abblößen wäre nur möglich, wenn mehrere Tage lang starker Regen fiel.

Die Opfer von Zammerfors. Die Zahl der Opfer des bei Zammerfors untergegangenen finnländischen Dampfers „Kuru“ ist auf 144 gestiegen. An das Ufer des Sees ist bisher nur ein kleiner Teil der Opfer angepöblt worden. Noch immer warten am Ufer Hunderte darauf, daß die Leichen ihrer Verwandten an den Strand spülen. Ein Teil der geborgenen Leichen ist schwer verletzt. Allen Anschein nach handelt es sich um Verletzungen, die durch die Schiffsstöße entstanden sind. Das diplomatische Korps in Helsinki hat der finnländischen Regierung aus Anlaß der Katastrophe sein Beileid ausgesprochen.

Ein Brand macht 1000 Menschen obdachlos. Im serbischen Viertel in Ljagoville (Kumantien) legte eine Feuersbrunst drei Straßen in Asche. Den Flammen sind auch große Getreuevorräte und Futtermittel zum Opfer gefallen. Feuerwehr und Militär konnten wegen des starken Windes das Brandes erst nach achtstündiger Tätigkeit Herr werden. Etwa 1000 Einwohner sind obdachlos geworden. Der Schaden ist außerordentlich hoch. Die Betroffenen sind zum größten Teil serbische Gemüsegärtner.

Flugzeuge in Italien. In Loretto bei Ancona fand in Gegenwart von Tausenden von Pilgern, die aus allen Teilen Italiens gekommen waren, die Woche von Flugzeugen statt. Dieses Fest wurde im Jahre 1920 eingeführt, als die Mutter Gottes von Loretto zur Schutzpatronin der Aviatik ausgerufen wurde. Um 10 Uhr flogen die Flugzeuge auf, und als sie in niedrigem Flug über der Basilika kreuzten, erteilte ihnen der Erzbischof von Loretto den Segen.

Wieder ein Selbstmord aus Anlaß des schweizerischen Bankrotts. Infolge des großen schweizerischen Eisanbankrotts, bei dem über 20 Millionen Kronen

Anlagemittel verloren gingen, hat sich in Stodholm ein weiterer Selbstmord ereignet. Direktor Kinnmann, der Leiter einer der Gesellschaften, die durch Grundstückspekulation die Verluste herbeigeführt hatten, stürzte sich vom Balkon des vierten Stockwerkes seiner Wohnung auf den Hof und war sofort tot. Er hat angeblich Unterhaltungen in Höhe von einer Viertel Million Kronen begangen. Direktor Kinnmann war nach längerem Auslandsaufenthalt soeben aus Deutschland zurückgekehrt. Seine Auslieferung war bereits von der Regierung geordert worden, doch ehe die Verhandlungen zu Ende geführt waren, lehnte er freiwillig nach Schweden zurück. Kurz bevor seine Verhaftung erfolgen sollte, schied er aus dem Leben.

Anschläge auf Eisenbahzüge in Polen. In der Nähe von Warschau wurde ein Personenzug mit Steinen beworfen, wobei zwei Reisende schwer und zwei leicht verletzt wurden. Eina um die gleiche Zeit züging ein anderer Personenzug bei Dmow nur mit knapper Not einem Unglück. Unbekannte Täter hatten einen schweren Stein auf die Zugführer bemerkt. Infolge dieses scharfen Bremsens wurden einige Wagen beschädigt. In der Nähe von Wlisa ist ein mit Soldaten besetztes Güterzug von einer Automotiv überfahren worden. Die Soldaten erlitten schwere Verletzungen.

* In Hammittel in Westfalen erstickte ein 56jähriges Fräulein in geistiger Umnachtung eine Scheiterhaufen, bezog ihn mit Petroleum, zündete ihn an, sprang hinein und verbrannte.

* In die Angestelltenvereinigungen in Oberschlesien ist von dem ober-schlesischen Arbeiterverband am 14. September eine Einladung zu neuen Verhandlungen über die Gehaltsforderungen der Angestellten in der ober-schlesischen Schwerindustrie ergangen.

* Seeben ist die regelmäßige Flugpostverbindung zwischen Holland und holländisch-Indien (Amsterdam-Batavia) eröffnet worden.

* Wie aus Nantes gemeldet wird, entgingen infolge vorzeitiger Umlegung einer Leiche drei Wagen eines Personenzuges beim Verlassen des Bahnhofs La Chapelle. fünf Reisende wurden verletzt und dem Krankenhaus zugeführt.

* In Bolina in Spanien ist der Dampfessel einer Fabrik explodiert, wodurch 50 Personen, und zwar meistens Frauen, verletzt und eine Person getötet worden. Der Zustand der meisten Verwundeten ist außerordentlich ernst.

* In Lemiecin ist ein Vandalenakt, das von böhmischen Flüchtlingen bewohnt war, vollständig niedergebrannt. Ein Flüchtling erlitt bei den Rettungsarbeiten eine Nasenverletzung, an deren Folgen er starb.

Ein Dorf im Feuerregen.

Stabarimbach unter Hochspannung. — Eine Schreckensnacht.

Das Dorf Stabarimbach bei Bamberg hat eine wahre Schreckensnacht erlebt. Im Transformator der Heberlandleitung entstand ein Schlag zwischen Hochspannung und Niederspannung. Infolgedessen ereigneten sich im Ortseingang abstoßende Lichter, die teilweise von starken Funkenbildungen begleitet waren.

Die ganze Dultzeit war plötzlich durch einen unterbrochenen Feuertag — die Funken griffen auf Häuser und Scheunen über — tagelang erleuchtet.

Die Benutzung von Völkgeräten war wegen der damit verbundenen Lebensgefahr unmöglich. Durch Drahtbruch entstand ein Viehstallbrand. Ein Einwohner gab einen Rißel Wasser gegen das Feuer, er wurde dabei auf die Seite geschleudert und erlitt schwere Verletzungen.

Es ist fast ein Wunder zu nennen, daß von den umliegenden Personen niemand zu Schaden kam, um so mehr als alle fortwährend angründend die umherliegenden Trümmer überfliegen.

Schließlich besah ein junger Mann die Heistesgegenwart im benachbarten Marktfladen Seuling den Strom abzuschalten. Wäre das nicht geschehen, dann würde ohne Zweifel das 600 Einwohner zählende Dorf abgebrannt.

Wie war's doch am Rhein so schön!

Die „Schreden der Nennung.“ — Große Wohnungsnot in Frankreich.

Aus einem Brief, den eine Offiziersfrau an den „Ami du Peuple“ richtet, geht hervor, daß die in den rheinischen Garnisonen lebenden französischen Offiziere nur mit Schreden an die Rheinlanddrängung denken, weil sie in Frankreich große Wohnungsnot vorerleben, wogegen ihnen in Deutschland die schönen Wohnungen und Villen eingeräumt worden waren. Die Frau des französischen Offiziers schreibt weiter:

Als wir die Ufer des Rheins verlassen hatten und in eine kleine Stadt in Westfrankreich in Garnison kamen, weigerte sich selbst das Hotel uns unterzubringen. Wir waren acht Offiziersfamilien, die zusammen ankamen. Die Zimmer waren mit ungeheuren Wäschekästchen des Hauses verstopft. Unsere Koffer und Koffergeräte wurden in den Gängen und auf die Speicher verteilt. Die Betten wurden erst nach 17 Uhr gemacht, selbst wenn man Fringseld gab.

Wir durchliefen die Stadt auf der Suche nach Häusern und möblierten Wohnungen. Letztere wollten man uns nicht vermieten, weil Familien zuviel Elektrizität verbrauchten und zuviel zu Hause seien. Die Junggesellen, die nur zum Schlafen kamen, mühten sich die Sachen weniger ab.

Wieder ein Schiffunglück.

15 Tote.

In der Nacht stieß der der belgischen Gesellschaft für Ozeanfristung gehörige Dampfer „Etelia“ (735 Bruttoregistertonnen groß) auf der Beltersee mit dem deutschen Dampfer „Herwig“ zusammen.

Bei dem Zusammenstoß sind von der aus 19 Mann bestehenden Besatzung der „Etelia“ 15 Mann ertrunken, während zwei gerettet werden konnten. Zur großen Anzahl der Ertrunkenen ist darauf hinzuweisen, daß die Mannschaft der „Etelia“ 1400 Mann und daß der Dampfer im Laufe weniger Minuten sank.

Der Dampfer „Herwig“ blieb bis zum frühen Morgen an der Stelle, an der die Mannschaften ertrunken waren. Die „Etelia“ liegt an einer 30 Meter tiefen Stelle, so daß ein Heben des Schiffes kaum in Frage kommt. Der Zusammenstoß der Schiffe wird auf schlechte Sicht auf der See zurückgeführt.

„Rohrbach-Romar“ gesunken.

Menschenleben nicht zu betragen. — Rettungsarbeiten sind im Gange.

Das Flugboot „Rohrbach-Romar“ ist, wie die Dampfanja mitteilt, durch Leckwerden des Bootskörpers in der Libecker Bucht gesunken. Die „Rohrbach-Romar“ unternahm einen Probeflug und befand sich gerade in geringer Höhe über dem Wasser, als plötzlich der Motor ausfiel und eine Notlandung sich als unmeidbar herausstellte.

Nachdem das Flugboot sich auf das Wasser niedergelassen hatte, stellte sich heraus, daß einer der Schwimmer ein Leck erhalten hatte, in das das Wasser hereinströmte. Die 13 Mann starke Besatzung — welche gerade befand sich nicht an Bord — hatte das Boot vorher verlassen können.

Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange. Man hofft das Boot in nicht allzu langer Zeit heben und in den Flughafen Travemünde zurückzuführen zu können. Hiernach wird eine Untersuchung der Angelegenheit erfolgen. Das Flugboot, dessen Wert auf etwa eine Million Mark geschätzt wird, ist nicht vertrieben, man nimmt man an, daß der Schaden nicht allzu groß sein wird.

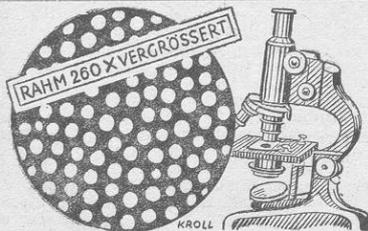
Americana.

Ein berühmter New Yorker Arzt wurde zu einem Schwerekranken gerufen. Der Arzt sah den Kranken die Augen und sagte: „Sie bilden sich ein, werden krank zu sein. Sie sind es aber gar nicht. Sie werden bald ganz gesund.“ Der Frau des Kranken erklärte der Arzt: „Ich habe ihm eingeredet, daß er gesund ist, um ihn zu beruhigen. Wenn eine Veränderung in seinem Zustand eintreten sollte, so teilen Sie es mir mit. Mein Honorar beträgt 100 Dollar.“ Am Abend ruft die Frau den Arzt an und sagt: „Herr Doktor, kommen Sie schnell.“ — „Was ist denn geschehen? Bildet er sich noch immer ein, krank zu sein?“ — „Nein, Herr Doktor, jetzt ist es noch viel schlimmer. Er bildet sich ein, daß er tot ist.“

Eine ehemalige Studentin der Harvard-Universität begegnet ihrem früheren Professor, dessen Rufnamen „Priggenbrück“ ist. „Erkennen Sie mich denn nicht, Frau Professor?“, fragte die Schöne. „Können Sie sich nicht erinnern, wie Sie mich gebeten haben, Ihre Braut zu werden?“ — „Ja, ja“, erwidert der Professor, „aber... sind Sie denn auch wirklich meine Frau geworden?“

Ein hübsches junges Mädchen aus Chicago ist ihren ehemaligen Bräutigam wegen Bruches des Eheschwures verklagt. Der Beklagte ist einverstantlich zur Buße 200 Dollar zu zahlen. „Was“, ruft das junge Mädchen entrüstet aus, „200 Dollar für mein gebrochenes Herz und zerstörtes Leben? Niemals! Ich len Sie 300 Dollar, und die Sache ist erledigt.“

In einem Hotel zu Dawson City am Klondike also in einer wilden Gegend, hängt folgende Bekanntmachung: „Die Hotelverwaltung ist weder für das Eigentum, noch für das Leben der Gäste verantwortlich. Die Gäste werden gebeten, sich beim Schließen im Zimmer vorzugeben, damit Unbefugte nicht gerufen werden. Die Bedienung ist schwer bewaffnet. Die Gäste ist es überlassen, Differenzen mit der Bedienung persönlich auszutragen. Unser Hotel wird vom öffentlichen Publikum besucht, weshalb die Gäste werden gebeten, sich die Gentlemen zu betragen. Zu den Tanzabenden werden Gäste ohne Schuhe nicht zugelassen.“



Auf den Rahm kommt es an

Jeder Tropfen Rahm birgt eine Unzahl Kügelchen reinen Milchfettes, die gesättigt sind mit dem Aroma frischer Milch. Diese Milchfett-Kügelchen dringen in jedes Gramm Fri-Ho-Di und breiten hier die ganze Fülle ihres köstlichen Aromas aus. Der Rahm ist die Quelle des einzigartigen Wohlgeschmacks, der Fri-Ho-Di auszeichnet. Und mit diesem Rahm-Zusatz unterscheidet

sich Fri-Ho-Di gründlich von gewöhnlicher Margarine. Aber bitte, überzeugen Sie sich selbst: machen Sie die Probe. Es lohnt sich! Für 60 Pfg. erhalten Sie 1/2 Pfd.

Fri-Ho-Di

Hans Fasmer aus Bremen

bietet zum **Elsflether Krammarkt** in seiner **Nah-Schießbude** (nur 2 Meter Abstand) viele Neuheiten, u. a. gelangen zum Ausschließen

Herren- und Damenfahrräder

Stand Schulstraße gegenüber Beckers Café

Um gefälligen Zuspruch bittet

Hans Fasmer

Im Namen des Freistaats Oldenburg!

In Sachen

des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Ortsgruppe Nordenham, vertreten durch ihren Bevollmächtigten und Geschäftsführer A. Lorenzen, daselbst,

Klägers, gegen den Prozessvollmächtigten: Auktionator W. Dohlfeld, in Nordenham,

gegen einen Arbeitnehmer in Elsfleth,

Prozessvertreter: Rechtsanwälte Wisser, Dr. Dettmers und Dr. Schauenburg zu Oldenburg,

gegen Forderung des Amtsgerichts in Elsfleth auf die mündliche Verhandlung vom 5. September 1929 durch den Amtsgerichtsrat Krambe für Recht erkannt:

Die Klage wird abgewiesen und der Kläger verurteilt, die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Tatbestand.

Kläger beantragt den Beklagten zur Zahlung von 480 *RM* nebst 10% Zinsen seit 1. Juni 1929 zu verurteilen.

Beklagter beantragt Abweisung der Klage.

Unstreitig hat der Beklagte im April d. J. zusammen mit anderen Arbeitern der Elsflether Werft die Arbeit eingestellt und auch in den ersten Wochen des Streiks ebenso wie die anderen Mitglieder des klägerischen Verbandes Unterstützung bekommen, deren Gesamtbetrag mindestens 480 *RM* ausmacht. Der Streik der Werftarbeiter ist jedoch nicht zu Ende. Der Beklagte hat aber bereits im April d. J. die Arbeit wieder aufgenommen und ist damit gegen Streikbrüche aus dem klägerischen Verbandsausgängen. Bei Empfang der ersten Unterstützungen ist der Beklagte unstreitig darauf hingewiesen worden, daß er nach dem Statut des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes keine Unterstützung beanspruchen konnte, weil er noch keine 15 Wochen Mitglied war — er hat nach seinem Verbandsbuch 15 Wochen Beiträge geleistet —. Beklagter hat sich auch ebenso wie verschiedene andere Werftarbeiter schriftlich verpflichtet, die Unterstützung auf Anforderung zurückzugeben. Der Quittungsbogen mit dieser Verpflichtungserklärung ist dem Kläger zurückgegeben, nachdem er vom Beklagten als nicht anerkannt war. Beklagter ist auch sofort nach seinem Austritt aus dem Verbands zur Rückzahlung der Unterstützung aufgefordert worden und hat auch die Rückzahlungspflicht wenigstens in Höhe von 53,60 *RM* in zwei Briefen, die vom Kläger im Termin überreicht sind, anerkannt. Der Beklagte beruft sich jetzt aber darauf, daß Streikunterstützungen nach § 152 der Reichsgewerbeordnung nicht zahlbar seien. Er sei auch vorläufig nicht in der Lage, rückwärtige Zahlungen zu leisten. Er habe die Arbeit nur wieder aufgenommen, weil er von der Elsflether Werft durch Zahlung mit der Räumung seiner Werkwohnung in eine Wohnsloge gebracht sei, aus der er keinen anderen Ausweg gesehen hätte. Über dies sei er zur Erstattung der letzten 20 *RM* auch deshalb nicht verpflichtet, weil er bei Empfang dieser Zahlungen bereits mehr als 13 Wochen Mitglied des Verbandes gewesen sei und Beiträge geleistet habe und deshalb nach dem Statut die Unterstützung beanspruchen könnte.

Der Kläger wendet dagegen ein, daß nach § 26 des Statuts des Metallarbeiter-Verbandes der Vorstand in außergewöhnlichen Fällen wohl berechtigt sei, eine Unterstützung auch nur bei 13wöchentlicher Mitgliedschaft zu gewähren, aber eine Verpflichtung zur Zahlung der Unterstützung hätte nicht bestanden. Außerdem habe der Beklagte deshalb keinen Anspruch darauf gehabt, weil es sich in diesem Falle um keinen Abwehrestreik handelte, sondern um einen Angriffsstreik. Auf die Unterstützung, welche der Beklagte erhalten hätte, fände die Vorschrift des § 152 Gew.-D. keine Anwendung, da hierfür die Erstattung ausnahmsweise vereinbart sei.

Gründe.

Dem Kläger ist zwar darin Recht zu geben, daß der Beklagte weder in der ersten noch in der letzten Zeit die Unterstützung beanspruchen konnte, weil er noch nicht 26 Wochen Verbandsmitglied war. Dagegen ist es wesentlich, ob bei Gewährung der Unterstützung mündlich oder schriftlich die Rückzahlung vereinbart ist. Demnach nach § 152 der Gew.-D. findet auf Vereinigungen und Vereinigungen zwecks Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen weder Klage noch Einrede statt und es ist in der Literatur und in der Rechtsprechung allgemein anerkannt, daß die von solchen Vereinigungen geleisteten Zahlungen, insbesondere Streikunterstützungen, nicht zurückgefordert werden können. Die Erstattung bleibt selbst bei ausdrücklichem Zahlungsverprechen lediglich Ehrensache, ebenso wie die Zahlung von Spiel- und Wettschulden. Daß die beklagte Forderung als Streikunterstützung gegeben ist, ist nicht ungewisselhaft, weil der Beklagte sie nur erhalten konnte, da und solange er zur streikenden Partei gehörte. Die Unterstützung wäre auch ungewisselhaft von ihm noch nicht zurückgefordert, wenn der Beklagte nicht aus dieser Partei ausgeschieden wäre. Die Vorschrift des § 152 Gew.-D. gehört als Vorschrift des öffentlichen Rechts zu den zwingenden Rechtsnormen, die durch private Verabredungen nicht geändert werden können. Der Klageanspruch ist daher begründet.

Nach der Rechtsprechung sind demnach alle vom Verband erhaltenen Streikgelder, Unterstützungen zc. nicht rückzahlbar, auch dann nicht, wenn die Arbeit vor Aufhebung des Streiks durch die Gewerkschaft wieder aufgenommen wird.

Elsfleth. Zu verkaufen ein besseres

Privatgrundstück

mit schönem Garten an ruhiger Lage. Näheres

B. Gloystein, Mitt.

Sonntag,

den 15. Sept.

Geschäftsstunden

**von 8-9^{1/2} Uhr
und 1-7 Uhr**

Th. v. Freeden

Damen - Mäntel

Backfisch - Mäntel

Kinder - Mäntel

Baby - Mäntel

in modernen Stoffen

Große Auswahl

**Bekannt
billige Preise**

Th. v. Freeden

Herren - Anzüge

Burschen - Anzüge

Knaben - Anzüge

in großer Auswahl

Ia Verarbeitung

**Bekannt
billige Preise**

Th. v. Freeden

Strümpfe

in

Baumwolle, Flor

Macco, Seide

Celta-Strümpfe

Bemberg-Strümpfe

Kinder-Strümpfe

in

schwarz, braun, grau,

beige

Bekannt

billige Preise

Theod. v. Freeden

Stadtmagistrat

Elsfleth, den 13. September 1929

Wegen Anschlusses der Marktgeschäfte an das Leitungsnetz wird in der inneren Stadt der Strom zeitweise gesperrt und zwar: Sonnabend, den 14. September, von 13 bis 19 Uhr und Sonntag, den 15. September von 7 bis 16 Uhr.

G. H. L. e. r. s.

Großer Krammarktsummel

am Montag

Treffpunkt: Stammkneipe

Kegelklub F. N.

Zum Elsflether Krammarkt

Theodor Schneider,

Konditorei

wieder eingetroffen

Spezialität: ff Viktoria

Stand: Gegenüber dem Amthause

Neu! Westhoffs Neu!

Kinderkarussell mit den Osterhasen

Die größte Freude für unsere Kleinen!

Stand: Bahnübergang Schulstraße

Auf dem Krammarkt sind die feinsten geräucherten

Weser-Aale

zu haben bei

Frau Teerkorn aus Hammelwarden

Verkaufsstand: Ecke Mühlen- und Schulstraße



Meine alte Kundenschaft setze ich davon in Kenntnis, daß ich zum Elsflether Markt wieder eingetroffen bin

Empfehle:

Feinste Thüringer Brat- und Delikatesz-Würstchen

Wilh. Renneke

Stand: Ecke Peterstraße-Mittersweg

Fleischlieferant: Chr. Stindt, Elsfleth

D. G. Baumeister

Herren- Oberhemden Binder Socken

in größter Auswahl, zu billigen Preisen

Allen Besuchern des Elsflether Krammarktes empfehle mein

Tanz- und Restaurations-Zelt
Flotte Musik

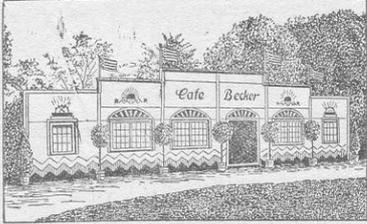
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Aug. Schwarting

Stand: Gegenüber Lambertz Berg- u. Talbahn

**Wo kauft man
den besten
Bohnenkaffee?
bei
Joh. Bargmann**



**Zum Elsflether Markt
Café Becker**
Stand wie im Vorjahr auf dem alten Platz
an der Schulstraße beim Bahnübergang
Jazz- und Stimmungs-Kapelle
unter Mitwirkung des beliebten Komikers
Cäsar Jung
Gutgepflegte Biere!
Um gütigen Zuspruch bittet
Max Becker

Das auch in Elsflsth allbekannte
Bremer Karussell
ist auf seinem alten Stand (Mittlerweg)
zum Markt wieder anwesend. Vornehmstes
Karussellfahren, altdeutsches Ringreiten.
Bedeutung Ia. Neue und klassische Musik
Viele Grüße an Groß und Klein laßt ein
C. Zieckfeld

Neu! Besuchen Sie Neu!
Die nordische Revue
Die Sensation aller Großstädte, denn sie bringt
was außergewöhnlich Neues. Aber den neuesten
Amerika-Schlager bringt der
Juxpalast
mit seinem originellen **Paradiesbrunnen**
Lachen und Jubeln ohne Ende
Stand: Schulstraße

Zum Krammarkt anwesend:
Grupes schwankende Krinoline
Stand: Schulstraße neben Café Becker

*Der Geist
des Erfinders
und sein Urteil nach 60 Jahren.*

*Sie lösten mein Problem am besten.
In Ihrer Marke liegt die höchste
Vervollkommnung meiner Erfindung.*

*Rama-Qualität-Blauband-Qualität
vereinigt zur höchst-Qualität.*

MARGARINE

**Rama
im Blauband**
doppelt so gut
½ tb 50 Pfg.
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

MÈGE MOURIÈS.
ein bekannter Chemiker, erfand 1869
die Margarine; das darauf erteilte
Patent ging 1871 in den Besitz der
Firmen Jurgens-Van den Bergh
über, welche zuerst die Margarine
fabrikmäßig herstellten.

Landwirtschaftliche Schule Brate
Unterrichtsbeginn Montag, den 28. Oktober.
Rechtzeitige Anmeldung erwünscht. Direktor Uebel

Schönes Speisezimmer
eiche geparkt
Büffel, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle,
sowie eine Kücheneinrichtung
preiswert zu verkaufen

Anfertigung sämtlicher Arten Möbeln
Uebnahme von Beerdigungen
Herm. Luffmann, Tischlermst., Altesstraße

Beste Läufersehweine
70 - 80 Pfund schwer, zu verkaufen
Hermann Thümler, Neuenfelde

Schmalzkuchen-Bäckerei
und Eiskonditorei
von

Jonny Schulze

Fortwährend frisches Gebäck
in bekannter Güte unter Verwendung von nur
feinsten Materialien
Halte mich den geehrten Einwohnern von Elsflsth und
Umgegend bestens empfohlen
Stand: Schulstraße

Finks
bekanntes
Boden-Karussell
ist zum Elsflether Markt wieder
wesend. Fahrpreise: 5 und 10
Stand: Vor Ahlers Hause

Bauschule Rastede
Polierkurse und Vorbereitung auf die Meisterprüfung
Eisenbetonkursus. Programm frei.

**Herbst- u. Winter-
Neuheiten**
in
**Damen-Kleider
und Mäntel**
in modernen Stoffen und Facons
in größter Auswahl
zu billigen Preisen
D. G. Baumeister